Neuigkeiten aus der Kommunalpolitik – September 2019

Breitbandausbau – aktueller Stand und nächste Ausbauschritte
Der Breitbandausbau in Grenzach-Wyhlen schreitet voran. Insgesamt wurden bisher 25 Kilometer Glasfaserleitungen im Gemeindegebiet verlegt. Im Gewerbegebiet Fallberg und auf dem Rührberg ist das Glasfasernetz mittlerweile in den Betrieb gegangen. Damit verfügen die beiden bisher am schlechtesten versorgten Gebiete nun über Glasfaseranschlüsse an jedes Haus. Im Gegensatz zur Vectoring-Technologie der Telekom, die nur die Kabelverzweiger mit Glasfaser anbindet und für die letzte Meile auf Kupferkabel zurückgreift, ist das die einzige nachhaltige und zukunftsfähige Technologie, da sie physikalisch eine unbegrenzte Bandbreite ermöglicht. Derzeit laufen noch die finalen Tiefbauarbeiten für das kommunale Glasfasernetz auf dem Neufeld. Der weitere Ausbau erfolgt ausgehend von den am schlechtesten versorgten Bereichen des Gemeindegebiets, um hierfür auch das Maximum an Fördermitteln abzurufen. Derzeit laufen die Planungen für die Anbindung des Schulzentrums (Gymnasium und Realschule) an das Glasfasernetz sowie für den Breitbandausbau im Bereich „Im Tal“ im historischen Ortskern von Grenzach. Dort werden weitere vier Kilometer Glasfaser verlegt werden. Die Eigentümer im Ausbaugebiet wurden zwischenzeitlich angeschrieben und zu einer Informationsveranstaltung eingeladen. Bis Ende des Monats sollten die per Post zugesandten Verträge an den Zweckverband Breitbandversorgung zurückgeschickt werden. Nach Eingang des Förderbescheides wird voraussichtlich im 1. Quartal 2020 mit den Tiefbaumaßnahmen begonnen. Es wird mit einer Bauzeit von 18-24 Monaten gerechnet. Schrittweise soll das gesamte Gemeindegebiet mit dem kommunalen Glasfasernetz erschlossen werden, was Investitionen in zweistelliger Millionenhöhe nach sich zieht. Schnelles Internet gehört zur Daseinsvorsorge wie Gas, Strom und Wasser, daher ist dies eine wichtige Zukunftsinvestition. In der Gemeindeverwaltung ist unsere Wirtschaftsförderin Frau d’Aubert (daubert@grenzach-wyhlen.de, 07624/32-207) zentrale Projektverantwortliche für den Breitbandausbau. Auch auf unserer Homepage ist unter https://www.grenzach-wyhlen.de/de/Wirtschaft-Bauen/Breitbandausbau ausführliches Informationsmaterial zu dem Projekt zu finden.

Baumpflanzaktion – Vorschläge aus der Bürgerschaft
Im Rahmen der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes plant die Gemeinde, neben vielen anderen Maßnahmen, einen Ausbau des Baumpflanzprogramms. Dies ist einerseits ein Beitrag zum Klimaschutz, erhöht andererseits die Lebensqualität und wertet das Ortsbild auf. Beginnend im Herbst dieses Jahres soll es im Haushalt ein festes Budget für zusätzliche Bäume geben. Verwaltungsintern wurde bereits eine Liste mit neuen Baumstandorten ausgearbeitet. Wir möchten aber gerne aktiv die Bürgerinnen und Bürger einbeziehen und bitten daher um Vorschläge, an welchen Standorten Bäume gepflanzt werden sollten. Die Standorte werden auf Realisierbarkeit geprüft (Eigentumsverhältnisse, Bodenbeschaffenheit, vorhandene Leitungen usw.) und dann entsprechend berücksichtigt. Bitte schicken Sie Ihre Standortvorschläge bis Sonntag, 6. Oktober 2019 unter dem Stichwort „Baumpflanzaktion“ per Mail an rathaus@grenzach-wyhlen.de.

Pflanzkübel zur Aufwertung des Ortsbildes
Zur Aufwertung des Ortsbildes hat Grenzach-Wyhlen mehrere große Pflanzkübel mit Gemeindewappen angeschafft, die von der Gemeindegärtnerei bepflanzt und an zentralen Standorten aufgestellt wurden. Aufgrund der positiven Rückmeldungen soll die Anzahl vergrößert werden.

Abriss alter Gebäude und Gestaltung von Neubauten – Einflussmöglichkeiten der Gemeinde
Ausgelöst durch den vom neuen Eigentümer des „Löwen“-Areals in Grenzach geplanten Abriss des durch den Brand stark beschädigten Bestandsgebäudes erreichte die Verwaltung einige Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern, ob die Gemeinde nicht die Erhaltung historischer Gebäudesubstanz vorschreiben kann. Die Einflussmöglichkeiten der Gemeinde sind hier leider sehr begrenzt. Wenn ein Gebäude nicht unter Denkmalschutz steht, steht der Abriss grundsätzlich im Ermessen des

Eigentümers. Er benötigt zwar eine Abbruchgenehmigung, die von der Baurechtsbehörde beim Landkreis Lörrach aber in der Regel erteilt wird. Anders ist der Fall gelagert, wenn ein Gebäude unter Denkmalschutz steht. Hier sind die Anforderungen zur Erteilung einer Abrissgenehmigung deutlich höher. Im Fall des „Löwen“ in Grenzach stellt sich die Situation so dar, dass der nördliche Scheunentrakt, der durch den Brand im Dezember 2017 weitgehend zerstört wurde, zwar unter Denkmalschutz stand. Die Denkmaleigenschaft wurde vom Landratsamt Lörrach aber zwischenzeitlich aufgehoben, das Gebäude aus der Denkmalliste entfernt und eine Abbruchgenehmigung erteilt. Das an der B34 befindliche frühere Gaststättengebäude stand nicht unter Denkmalschutz. Die Gemeinde hat die Möglichkeit, für bestimmte Gebiete eine sogenannte „Erhaltungssatzung“ zu erlassen. Diese ist aber an sehr enge rechtliche Vorgaben geknüpft, die im vorliegenden Fall nicht erfüllt sind. Wenn für ein Gebiet ein rechtskräftiger Bebauungsplan besteht, hat die Gemeinde zudem keinen Einfluss auf die Architektur eines Neubaus, solange die Vorgaben des Bebauungsplans eingehalten werden. Ein Bebauungsplan regelt etwa die Baugrenzen, die Geschossigkeit oder die Dachform, nicht aber Details der architektonischen Gestaltung. Steuernden Einfluss, etwa durch das Instrument eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans, hat die Gemeinde im Rahmen ihrer Planungshoheit dann, wenn für die Realisierung eines Vorhabens ein neuer Bebauungsplan aufgestellt oder ein bestehender geändert werden muss.

Investitionen der Industrieunternehmen Roche, Bayer und Pentol

Positive Nachrichten gibt es von der Grenzacher Industrie: Ende April fand der Spatenstich für das Flexible Office Building (FOB) von Roche statt. Dies ist ein wichtiger Mosaikstein in der Standortentwicklungsstrategie des Pharmakonzerns. Roche investiert 60 Mio. Euro für das Gebäude, das neben modernen Arbeitsplätzen auch das zentrale Konferenz-, Veranstaltungs- und Schulungszentrum des Konzerns beinhalten wird. Positive Nachrichten gibt es auch von Bayer: Für 12 Mio. Euro wurde die weltweite Produktion des Medikaments Canesten in Grenzach gebündelt. Vergangene Woche fand die offizielle Einweihung statt. Zukünftig sollen in Grenzach-Wyhlen jährlich 35 Mio. Einheiten des Medikaments hergestellt werden, zusätzlich zu der bereits laufenden Produktion von 120 Mio. Packungen Bepanthen. Nach dem schmerzhaften Arbeitsplatzabbau ist damit nun auch Bayer wieder auf Wachstumskurs. Auch die Firma Pentol aus dem Fallberg, Hersteller von Power Plant Additives, tätigte am Standort mit dem Bau einer neuen Halle eine millionenschwere Investition, die rechtzeitig zur Feier des 50jährigen Jubiläums am vergangenen Samstag fertiggestellt wurde. Diese jüngsten Investitionen in den Standort freuen die Gemeinde, sichern sie doch einerseits den Standort und schaffen Arbeitsplätze sowie Steuereinnahmen. Durch die Wertschöpfungskette profitieren zudem auch viele Unternehmen im Ort und in der Region davon. Die angeführten Projekte zeigen, dass die Strategie von Grenzach-Wyhlen, einerseits attraktive Wohngemeinde mit hervorragender Infrastruktur, aber auch im dritten Jahrhundert weiterhin Industriegemeinde zu sein, richtig ist. Wichtig ist, den Industrie- und Gewerbestandort Grenzach-Wyhlen kontinuierlich weiter zu entwickeln, gerade durch Investitionen in die Standortfaktoren Bildung, Betreuung, Wohnraum und Breitbandversorgung.

Entwicklung Gewerbegebiet Fallberg-Nord

Die Gemeinde Grenzach-Wyhlen hat derzeit keine eigenen Gewerbeflächen in ihrem Eigentum. Immer wieder gibt es aufgrund der Attraktivität des Standorts aber Anfragen ansiedlungsinteressierter Unternehmen. Um die Abhängigkeit des Gewerbesteueraufkommens der Gemeinde von der chemisch-pharmazeutischen Industrie und einigen wenigen Unternehmen zu verringern und weitere attraktive mittelständische Betriebe anzusiedeln, soll daher das neue Gewerbegebiet Fallberg-Nord entwickelt werden. Im Flächenentwicklungsplan aus dem Jahr 2013 war dieses Gebiet bereits geplant, nun soll es umgesetzt werden. Im Mai wurde im Gemeinderat ein erstes städtebauliches Konzept für das rund 9 Hektar große Gewerbegebiet präsentiert. Obwohl es sich um ein Gewerbegebiet handelt, soll Fallberg-Nord so grün wie möglich gestaltet werden, etwa durch einen durchgängigen Grünzug, der auch der Biotopvernetzung dienen soll. Auch wurde die Anordnung zur Bodenumlegung vom Gemeinderat beschlossen. Die Gemeinde entwickelt das Gebiet

mit dem Erschließungsträger KE, der als Dienstleister tätig ist. Im kommenden Jahr soll das Bebauungsplanverfahren durchgeführt werden.

Anpassung Bestattungs- und Friedhofsgebühren
Im Rahmen der Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung beschloss der Gemeinderat im Juni eine Anpassung der Friedhofgebühren. Diese waren im Jahr 2008 zum letzten Mal erhöht worden. Neben einer Aufgabenkritik auf der Ausgabenseite betrachtet die Gemeinde auch die Einnahmeseite und hat in den vergangenen Jahren die Gebühren und Beiträge für sämtliche öffentliche Leistungen angepasst, um die vorgegeben Kostendeckungsgrade erreichen zu können. Dies ist zwar unpopulär, auf dem Weg zu einem ausgeglichenen Haushalt aber ohne Alternative. Die Friedhofgebühren hatten zuletzt einen Kostendeckungsgrad von 42 Prozent, was deutlich unter dem empfohlenen Wert liegt. Durch die nun erfolgte Anpassung erhöht sich der Kostendeckungsgrad auf rund 75 Prozent. Wie bei den anderen Gebühren und Beiträgen soll es auch bei den Bestattungs- und Friedhofsgebühren in Zukunft regelmäßige zweijährige Anpassungen im Rahmen der angefallenen Kostensteigerungen geben, um einmalige große Sprünge zu vermeiden.

Klimaschutzkonzept: aktueller Stand der Umsetzung und weitere Schritte
Die Gemeinde Grenzach-Wyhlen hat im Jahr 2015, gefördert mit Mitteln des Bundesumweltministeriums, ein kommunales Klimaschutzkonzept unter enger Einbeziehung der Bürgerschaft ausgearbeitet und im Oktober 2015 im Gemeinderat einstimmig beschlossen. Teil des Klimaschutzkonzeptes war ein umfangreiches Maßnahmenpaket mit konkreten Handlungsempfehlungen. In der Gemeinderatssitzung im Juni präsentierte die Verwaltung den aktuellen Umsetzungsstand des Klimaschutzkonzeptes und stellte die nächsten geplanten Schritte dar. „Cities are where climate is won or lost“ – dieser Satz betont die Bedeutung der Städte und Gemeinden beim Klimaschutz und war das Leitthema des globalen kommunalen Klimaschutzgipfel ICCA 2019 im Mai in Heidelberg. Grenzach-Wyhlen möchte in diesem Sinn durch die schrittweise Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes auf lokaler Ebene einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Die Präsentation zum Umsetzungsstand ist auf der Homepage der Gemeinde zu finden.

Neue Homepage online
Ende Juli ging die neue Gemeindehomepage in Betrieb. Der Webauftritt wurde komplett modernisiert, inhaltlich überarbeitet, barrierefrei gestaltet und auch für mobile Endgeräte optimiert. Ziel war, durch die Neugestaltung die Seite attraktiver zu gestalten, den Bürgerservice zu verbessern und noch umfassender über die Gemeinde und aktuelle Projekte und Themen zu informieren. Schauen Sie rein, es lohnt sich: www.grenzach-wyhlen.de

Baumaßnahmen während Sommerferien
Während der Sommerferien fanden in der Lindeschule in Wyhlen umfangreiche Brandschutzmaßnahmen statt, zudem wurden mehrere Räume saniert. Derzeit laufen die Planungen für die nächsten Schritte der Sanierung des Bestandsgebäudes und des Umbaus zur Ganztagesgrundschule. In der benachbarten Hochrheinhalle wurde der zweite Bauabschnitt der rund 1,4 Mio. teuren Sanierung durchgeführt. Dabei wurden das Dach und große Teile der Elektroinstallation erneuert. Die Sanierung ist ein Baustein der Sanierungsstrategie der vorhandenen Infrastruktur. Das Projekt konnte im Zeit- und Kostenplan umgesetzt werden.

Wasserschaden Kinderhaus
Ende Juli 2019 kam es im Kinderhaus in Wyhlen aufgrund eines Baumangels zu einem Wasserschaden, der besonders im Krippenbereich erhebliche Schäden verursacht hat. Das Bauamt der Gemeinde Grenzach-Wyhlen arbeitet seither mit Hochdruck daran, die Behebung des Schadens und die Sanierung der betroffenen Gebäudeteile so schnell wie möglich umzusetzen. Betroffen ist insbesondere der neue Krippenbereich des Kinderhauses. Das Ziel, den Betrieb der drei Krippengruppen zum Beginn des neuen Kindergartenjahres Anfang September im Sinne einer verlässlichen Betreuung für die Eltern der Krippenkinder zu gewährleisten, wurde erreicht. Die

Gemeinde hat sich dafür entschieden, auf dem Basketballplatz neben dem Kinderhaus mit mobilen Raumeinheiten einen provisorischen Krippenbereich mit Gruppen- und Schlafräumen zu errichten. Trotz der Ferienzeit und der Kurzfristigkeit der Anfrage wurde, auch dank der Abend- und Wochenendarbeit der beteiligten Unternehmen, das Provisorium rechtzeitig fertiggestellt.
Bei den mobilen Raumeinheiten handelt sich um voll ausgebaute Räume, die komplett eingerichtet sind und auch über Sanitäranlagen verfügen. Infolge des Wasserschadens kam es in Teilen des Kinderhauses zu Schimmelbildung. Die Gemeinde hat Sachverständige und ein Fachlabor beauftragt, Proben zu nehmen und auch die Luft regelmäßig zu untersuchen. Die Gesundheit der Kinder sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter steht an oberster Stelle. Aus diesem Grund wird der betroffene Bereich des Kinderhauses während der gesamten Sanierungsphase durch Luftschleusen abgetrennt und es erfolgt eine regelmäßige Beprobung. Der Kindergarten- und Krippenbetrieb erfolgt nur in Bereichen des Kinderhauses, für die eine Gefährdung ausgeschlossen werden kann. Nach heutigem Stand geht die Gemeinde davon aus, dass die Sanierungsarbeiten und damit auch der Betrieb des Provisoriums bis Ende November dauern werden. Die Kosten des Wasserschadens und für das Provisorium werden von der Versicherung der Baufirma übernommen.

Wussten Sie schon?
Im Ratsinformationssystem finden Sie sämtliche Vorlagen und Präsentation der öffentlichen Gemeinderats- und Ausschusssitzungen sowie die Ergebnisprotokolle. Am einfachsten ist die Seite über die Homepage der Gemeinde zu erreichen. Es gibt eine komfortable Recherchefunktion. Unter „Aktuelle Projekte“ werden auf der Gemeindehomepage auch aktuelle zentrale kommunalpolitische Projekte vorgestellt.